

# Herzlich willkommen!



**1. Teil: Ein Leben, das auf Gottes Wort baut**

**Predigtmanuskript vom 3. Februar 19**



© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Heini Schaffner, FEG Visp

Vielen Dank für den Einstieg. Heute **starten** wir mit der **neuen GD-Serie „Es steht geschrieben“** Thema heute: „**Ein Leben, das auf Gottes Wort baut**“

Dany macht nächsten So weiter mit „Die Bibel **verstehen**“, danach kommt das **Bibelseminar** mit **Paul Timblin** (*melde dich auf unserer Page dafür an, wenn du es noch nicht getan hast*) inkl. Talk-GD, danach komme ich mit „Warum du der Bibel **vertrauen** kannst“ und Dany schliesst dann ab mit dem Thema „An Gottes Wort **festhalten**“.

Im **Gebet** reden wir mit Gott und wenn wir die **Bibel** lesen, **redet Gott mit uns** durch sein Wort. Viele von uns erleben das immer wieder, dass ein Bibelvers direkt in unsere aktuelle Situation passt und wir deutlich spüren, was Gott uns sagen möchte. Ich erlebe das nicht jeden Tag so, aber je mehr ich Gottes Wort lese und studiere, desto besser lerne ich Gott und seinen Willen für mein Leben kennen.

Es gibt **nichts Besseres**, als **mehr von Gottes Wort** in **deinem und meinem Leben** zu haben.

*Johannes 1,1-5*

*Am Anfang war das **Wort**. Das **Wort** war bei **Gott**, und das **Wort war Gott** selbst. Von Anfang an war es bei Gott. Alles wurde durch das Wort geschaffen, und nichts ist ohne das Wort geworden. Von ihm kam alles **Leben**, und sein Leben war das **Licht** für alle Menschen. Es leuchtet in der Finsternis, doch die Finsternis wehrte sich gegen das Licht.*

Es ist interessant, dass Gott sich **selber** als „**das Wort**“ bezeichnet. Gott war schon da, lange bevor es eine Bibel gab. Wenn du **Gott** kennenlernen willst, dass musst du die **Bibel** kennenlernen.

Das ist das, was Johannes über Jesus sagte:

*Johannes 1,14a*

*Das **Wort wurde Mensch (Fleisch) und lebte unter uns.***

Das Wort wurde eine **Person**, die Person von **Jesus** und kam zu uns Menschen (Weihnachten). Es ist ein grosses Anliegen von Dany und mir für diese GD-Serie, dass wir in den nächsten vier Wochen das Wort Gottes mehr **lieben**, dass wir mehr darüber **lernen** und erleben, dass es **lebt** und uns **verändert**.

Jesus sagte:

*Johannes 6,63*

*Gottes Geist allein schafft Leben. Ein Mensch kann dies nicht. Die **Worte** aber, die ich euch gesagt habe, sind aus **Gottes Geist**; deshalb bringen sie euch das **Leben**.*

Gottes Wort ist **lebendig**, wenn Gott spricht, geschieht etwas durch seinen Geist.

*Hebräer 4,12*

*Gottes Wort ist voller **Leben** und **Kraft**. Es ist schärfer als die Klinge eines beidseitig geschliffenen Schwertes, dringt es doch bis in unser Innerstes, bis in unsere Seele und unseren Geist, und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein unbestechlicher Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens.*

Die Bibel ist *nicht* ein normales Buch, ist nicht einfach ein historisches Buch. Die Bibel ist **Gottes Wort** und es ist **lebendig** und mit grosser **Wirkung**.

- **Glaube** aktiviert das Wort.

**Glaube** bringt das Wort Gottes zum **Leben**.

## Hebräer 4,2

*Auch uns gilt ja diese gute Botschaft, die Gott unseren Vorfahren gab. Ihnen freilich **nutzte** dies **nichts**; denn sie haben Gottes Zusage zwar gehört, aber sie **vertrauten Gott nicht**.*

Glaube nimmt das *Natürliche* und bringt es ins **Übernatürliche**. Wenn du die Bibel **ohne Glauben** liest, wird es *nicht* dieselbe Wirkung in dir entfalten. Obwohl es auch viele Menschen gibt, die die Bibel ohne Glauben lasen oder sogar mit der Absicht, sie zu *widerlegen* und auf einmal traf sie dieses Wort und sie begannen zu glauben (z.B. Buch, Film: Der Fall Jesus). Gott hat *viele* Möglichkeiten, um zu uns zu reden.

- Glaube aktiviert das Wort und **Offenbarung** aktiviert den Glauben

Du brauchst **„Aha-Erlebnisse“** beim Bibellesen: „Aha, jetzt **verstehe** ich es...!“ Auf einmal spricht Gottes Wort in **deine Situation** und wird so lebendig.

Es gibt **zwei griech. Begriffe** für das Wort „Wort“:

**„Logos“**: **geschrieben**es Wort oder das **gesprochene** Wort. Das wird in Johannes 1,1 erwähnt: Am Anfang war das Wort (Logos), und das Wort (Logos) war bei Gott und Gott war das Wort (Logos).

**„Rhema“**: **aufgedecktes (prophetisches) Wort** „Jetzt **verstehe** ich es...“

Beispiel:

Der Engel Gabriel kommt zu Maria und kündigt ihr die Geburt von Jesus an:

## Lukas 1,34-38

*Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies zugehen, da ich von keinem Mann weiss? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der*

*Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie erwartet einen Sohn in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt war. **Denn kein Wort (Rhema), das von Gott kommt, wird kraftlos sein.** Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; **es geschehe mir nach deinem Wort! (Rhema)** Und der Engel schied von ihr.*

Maria **hörte** dieses Wort vom Engel, aber sie wusste nicht, wie das geschehen sollte und so **fragte** sie den Engel. Als der Engel ihr das erklärte, dass sie vom Heiligen Geist schwanger werden würde, **geschah** etwas in ihr, sie hatte eine **Offenbarung**, sie **verstand** auf einmal diese seltsamen Worte und **glaubte**. Das ist doch sehr erstaunlich als vermutlich erst 17-jähriges Teeniemädchen. Der erfahrene und **reife Priester Zacharias** glaubte dem Engel *nicht*, als er ihm im Tempel die Geburt von Johannes ankündigte.

Bei Maria steht das Wort „**Rhema**“. Das gilt auch für uns: **Kein** Wort von Gott wird **kraftlos** sein! Gottes Wort entfaltet seine **Kraft** in unserem Leben.

Maria verstand in diesem Augenblick: das ist wirklich so. Sie **glaubte** dem Wort des Engels und sagte: „Ich bin des Herrn Magd, ich will mich ihm ganz zur Verfügung stellen“ und in diesem Moment wurde sie **schwanger** vom Heiligen Geist. So schnell und **kraftvoll** kann es gehen, wenn Gottes Wort **lebendig** wird!

- Glaube aktiviert das Wort und Offenbarung aktiviert den Glauben und
- **Meditation** (nachsinnen) aktiviert Offenbarung

Es braucht **Zeit**, runterzufahren, über dieses Wort **nachzudenken**, mit anderen **darüber zu reden**, wir gehen jeden Sonntag gemeinsam auf

eine **Reise**, ihr nehmt diese Gedanken mit und denkt darüber nach und versucht im Austausch mit anderen z.B. in der KG herauszufinden, was das für euren Alltag bedeutet.

*Josua 1,7-8*

*Halte dich mutig und entschlossen an das ganze Gesetz, das dir mein Diener Mose gegeben hat. Weiche kein Stück davon ab! Dann wirst du bei allem, was du tust, Erfolg haben. Sag dir die Gebote immer wieder auf! **Denke Tag und Nacht über sie nach**, damit du dein **Leben** ganz nach ihnen **ausrichtest**. Dann wird dir alles gelingen, was du dir vornimmst.*

Die **Juden** konnten das viel *besser* als wir griech. geprägten Menschen. Einfach über einem Wort oder Bibeltext **kreisen, vertiefen**, tagelang darüber **nachdenken**, wie eine Kuh die ihre Nahrung mehrere Male „**wiederkäut**“ bis sie es verdaut hat. Beobachtet mal eine Kuh, die auf der Weide am Boden liegt (im Frühling!) und achtet auf ihr Maul. Wir gehen oft **viel zu schnell weiter** und sind dann überrascht, dass uns die Bibel nicht mehr anspricht. Lieber nur *ein* Vers in den Tag mitnehmen und diesen in seinem **Herzen bewegen**, als ein ganzes Kapitel, das unverdaut an uns abprallt. **Weniger ist oft mehr** auch beim Bibellesen!

Deshalb ist es so wichtig, dass wir unser **Leben auf Gottes Wort bauen**.

*Matthäus 7,24-25*

*»Wer nun auf das hört, was ich gesagt habe, und danach **handelt**, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein **Haus auf felsigen Grund baut**. Wenn ein Wolkenbruch niedergeht, das Hochwasser steigt und der Sturm am Haus rüttelt, wird es trotzdem nicht einstürzen, weil es auf Felsengrund gebaut ist.*

**Stürme** werden kommen und dann kommt es darauf an, **worauf** wir unser Lebenshaus gebaut haben. Das **Fundament** ist entscheidend! Wenn dein **Lebenshaus auf Gottes Wort gegründet** ist, steht es auf einem starken **Felsen**, der auch dem stärksten Sturm standhält. Wenn du dein Haus auf Sand baust, wird es weggespült werden und wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Das haben auch schon viele Menschen erlebt. „Ich habe auf die *falsche* Karte gesetzt.“ Ein riesiger Scherbenhaufen.

Wir können die Stürme nicht verhindern oder aufhalten, aber wir können einander helfen, dass wir unser Haus auf das **Fundament von Gottes Wort** stellen, wo es den **besten Halt** hat, den es gibt.

Aber **wie** machen wir das?  
**Drei Punkte** sind entscheidend:

### 1. **Anerkenne seine Autorität.**

Es beginnt alles mit deiner und meiner **Haltung** zur Bibel.

Sind das für mich ein paar **schöne Geschichten** von spannenden Personen oder ist es das **lebendige und wahre Wort Gottes**?

Ich anerkenne die Bibel 100 % als Gottes Wort, auch wenn ich *nicht* alles darin verstehe. Es macht für mich absolut Sinn und ich **vertraue** Gottes Wort. Ich bin *nicht* Gott, ich muss *nicht* alles verstehen. Meine Sicht der Dinge ist sehr **begrenzt**. Das macht mich immer wieder **demütig** und **bedürftig**. Meine Erkenntnis der Bibel ist **Stückwerk, bruchstückhaft** wie Paulus es in 1Kor 13,9 schreibt.

2000 Jahre und mehr sind vergangen, seitdem die Bibel geschrieben wurde, **Kulturen verändern** sich, Gott verändert sich **nie**. Das ist eine grosse **Herausforderung** für unsere Generation gerade in den ethi-

schen Fragen des Zusammenlebens, in Ehe und Familie, in der Arbeitswelt usw.

### 1. Thessalonicher 2,13

*Immer wieder danken wir Gott dafür, dass ihr seine Botschaft, die ihr von uns gehört habt, nicht als Menschenwort betrachtet habt; ihr habt sie als das **aufgenommen**, was sie ja tatsächlich ist, als **Gottes Wort**. Und nun entfaltet dieses Wort seine **Kraft** in eurem **Leben**, weil ihr ihm **Glauben** geschenkt habt.*

Gottes Wort **entfaltet** seine **Kraft** in dir, wenn du es **akzeptierst** und **glaubst**. Du kannst den nächsten Schritt nicht tun, wenn du Gottes Wort nicht akzeptierst. Wir fügen nichts dazu und nehmen nichts weg. Es hat die **höchste Autorität**. Wir müssen eine **Entscheidung** treffen:

### 2. Integriere seine Wahrheit in dein Leben.

Gottes Wort wirkt nicht nur am Sonntag im Gottesdienst. Es will in meiner **Ehe** und **Familie** wirken, an meinem **Arbeitsplatz**, **Freizeit**, im Umgang mit meinem Besitz usw.

**Wie** geschieht das?

- Indem du auf Gottes Wort **hörst**.

Ich rede jetzt zu euch, weil ihr mir **zuhört** oder ich hoffe es wenigstens... 😊

Es ist wichtig, dass wir **regelmässig planen**, auf Gottes Wort zu hören, uns ihm regelmässig **aussetzen** z.B. im Gottesdienst oder wenn wir für uns die Bibel lesen. Hören muss man **lernen**. Richtig zuhören, **offen** sein für Gottes Reden!



Weshalb ist das so wichtig?

*Römer 10,17*

*Es bleibt dabei: Der **Glaube** kommt aus dem **Hören** der Botschaft (Predigt, Verkündigung); und diese gründet sich auf das, was Christus gesagt hat.*

Deshalb ist es so wichtig, dass ihr bereits am Samstagabend **plant und entscheidet**, am Sonntag hier im Gottesdienst zu sein, und nicht erst am Morgen im Bett entscheidet. Es beginnt damit, wann du den Wecker stellst und ins Bett gehst. Ich stehe jeden Sonntag auf, weil ich weiss, dass mir die **Predigt**, der **Lobpreis**, die **Gemeinschaft** gut tut und meinen **Glauben stärkt**. Sonst könnte ich getrost im Bett weiter-schlafen. In den Ferien mache ich das meistens aus Bequemlichkeit, aber es **fehlt** mir danach und ich freue mich schon darauf, nach den Ferien wieder im Gottesdienst zu sein. Für mich ist die Gemeinde wie eine **Tankstelle**, wo ich auftanken kann.

*Lukas 8,18a*

*Gebt also acht, dass ihr **genau zuhört!***

Du kannst Gottes Wahrheit in dein Leben **integrieren**:

- Indem du Gottes Wort **liest**.

Lies es wie ein **Essen**. So wie du dreimal am Tag isst, nimm die Bibel und lass dir dieses **Wort des Lebens** auf der Zunge zergehen.

Als Jesus in der Wüste nach einer 40-tägigen Fastenzeit vom Teufel versucht wurde, aus Steinen Brot zu machen, sagte er zu ihm:

Matthäus 4,4

Er aber antwortete und sprach: **Es steht geschrieben** (5. Mose 8,3):  
»Der Mensch lebt nicht vom **Brot allein**, sondern von einem jeden **Wort**, das aus dem Mund Gottes geht.«

Dreimal wehrte Jesus die Angriffe von Satan nach dem gleichen Muster ab „**Es steht geschrieben**“. Er benutzte Gottes Wort als **wirksame Verteidigungswaffe** in diesem heftigen Kampf. Damit du im richtigen Moment Gottes Wort als „Schwert“ im geistlichen Kampf (vgl. Epheser 6) benutzen kannst, ist es wichtig, dass du Gottes Wort **kennst**, am besten sogar einzelne Verse **auswendig lernst**.

- Besorge dir eine richtige **Bibel** aus Papier!

Eine elektronische Bibel ist auch hilfreich, aber du brauchst **deine persönliche** Bibel, die du **kennst**, wo du alles **findest**, was du finden musst, wo du dich richtig gut **auskennst** und wo du hineinschreiben und Verse markieren kannst.

Digitales Lesen ist *nicht* dasselbe wie Lesen aus einem Buch. Ich habe einige Bibeln und ich **vergleiche** auch immer wieder verschiedene Übersetzungen, das ergänzt und bereichert sich. Einige haben Jahrzehntlang dieselbe Bibel, andere wechseln immer mal wieder, das kann jeder so machen, wie es ihm entspricht.

Wenn du noch keine eigene Bibel hast, dann kannst du heute am **Büchertisch** eine kaufen oder bestellen und ich hätte auch noch eine gebrauchte zu verschenken.

- **Reserviere** dir eine bestimmte **Zeit**

Ich mache dir Mut, dir **jeden Tag**, eine bestimmte Zeit für das Bibellese zu nehmen. Je mehr du in der Bibel liest, desto mehr verstehst du auch **Zusammenhänge** und desto besser lernst du Gott und seinen Willen kennen. Das muss nicht früh am Morgen sein, wie das einige

tun, das kann auch zwischendurch sein, nach der Mittagspause, im Zug, vor dem Schlafen, finde **deine Zeit**, die für dich am besten passt und wo du noch **aufnahmefähig** bist. Wenn du am Morgen die Bibel liest zu einer Tasse Kaffee, dann stell dein iPhone erst *nachher* an, Check deine Mails erst *nachher*, damit du mit deinen Gedanken wirklich ganz bei Gottes Wort bist. Ich habe das Vorrecht, die Bibel in meinem Büro lesen zu können. Aber es liest sich trotzdem nicht von alleine, sondern es ist auch für mich als **Pastor** eine grosse **Versuchung**, direkt zu den Mails zu gehen oder zu den News des Tages. Ich will auch wieder neu lernen, mit dem **Lesen von Gottes Wort zu beginnen**, bevor mein Kopf schon wieder mit so vielen anderen Gedanken gefüllt ist. Es ist jeden Tag neu eine **Entscheidung**. Es geht auch um die Frage: Was soll dich **prägen**? Womit füllst du deine Gedanken. Diejenigen die Kinder haben: Du kannst auch gemeinsam mit deinem **Kind** die Bibel lesen.

- Mach einen **Plan**

Lies *nicht* einfach nach dem Zufallsprinzip, sondern lies die Bibel nach einem bestimmten **Plan** z.B. mit **Erklärungen** zu einem täglichen Abschnitt in der Bibel (z.B. von Bibellesebund) oder lies ein ganzes biblisches Buch durch, damit du den **Zusammenhang** hast.

Wenn du einen Abschnitt *nicht* verstehst, frag jemanden, der die Bibel schon länger liest als du oder **lies einfach weiter**, bleib nicht stehen. Es kann gut sein, dass du später auf einmal den Zusammenhang siehst. Jemand hat einmal gesagt: „Ich habe **kein Problem** mit den Bibelversen, die ich *nicht* verstehe, ich bin schon **mehr als genug herausgefordert** mit den Stellen, die ich **verstehe...!**“

Nimm dir nicht zuviel, aber auch nicht zu wenig vor! Überfordere dich nicht, aber unterfordere dich auch nicht. Eine gute **Balance** ist wichtig! Lieber mit wenigen Versen pro Tag beginnen, steigern kannst du immer noch! *Ein* Vers in den Tag mitnehmen, das reicht!

- Lies nicht einfach die Bibel, lass die Bibel **dich lesen!**

Die Bibel ist wie ein **Spiegel**, Gottes Wort hält dir einen Spiegel vor, der dir aufzeigt, wo du etwas **verändern** musst oder wo Gott dich verändern will. Lass Gott zu dir sprechen.

Du kannst Gottes Wahrheit in dein Leben integrieren:

- Indem du Gottes Wort **erforschst**

Der beste Weg, die Bibel zu studieren, ist das gemeinsam mit **anderen** zu tun.

*Psalm 119,11*

*Ich **behalte dein Wort** in meinem **Herzen** (tief präge ich es mir ein), damit ich nicht wider dich sündige.*

Gottes Wort in deinem Herzen ist die beste Hilfe, um der **Sünde weniger Raum** in deinem Leben zu geben. Du kommst auf andere, bessere Gedanken!

### **3. Wende seine Prinzipien an.**

*Jakobus 1,22*

*Seid aber **Täter** des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.*

Wir hören viel und wissen viel, aber es reicht nicht, es einfach innerlich abzuhacken, nein; **tu es, setze es um!** Nur zu hören und darüber zu reden, ist zu wenig!

Was wir mit dem **Wort Gottes** machen sollen: **lose, läse, liebe, läbe**

Triff heute eine **Entscheidung**, was die Bibel betrifft. Akzeptiere seine Autorität, nimm Gottes Wahrheit in dein Leben hinein, wende die biblischen Prinzipien an, lies in Gottes Wort, höre gut zu, lass es wirken in deinem Leben, setz dich ihm aus, sei offen und versuche, das, was du erkannt hast, umzusetzen. Und die Grundlage von allem: Übergib dein Leben Jesus, wenn du das noch nicht gemacht hast.

Gebet

## Fragen zur persönlichen Vertiefung und für die Kleingruppen:

- Welche Bedeutung hat die Bibel für dich persönlich?
- Wann liest du in der Bibel? Wie könnte es eine gute tägliche Gewohnheit werden?
- Hast du einen Bibelleseplan oder eine Erklärung zum Bibeltext?
- Hast du dir schon einmal überlegt, mit jemandem zusammen in der Bibel zu lesen?
- Wie leicht fällt es dir, die Bibel als Gottes Wort und höchste Autorität anzuerkennen?
- Wie geht es dir damit, Gottes Wort in dein Leben zu integrieren und anzuwenden?
- Weshalb betont Jesus so stark, dass es nicht reicht, das Wort nur zu hören, sondern es auch umzusetzen? (vgl. Matthäus 7,24-25; Jakobus 1,22)
- Wie gehst du mit schwierigen Bibelversen um, die du nicht verstehst?
- Wann hast du zum letzten Mal erlebt, dass ein Bibeltext dich so richtig gepackt und in deiner Situation angesprochen hat?
- Weshalb ist es so wichtig, die Bibel zu kennen?
- Wie hat Jesus Gottes Wort als geistliche Waffe benutzt, als er vom Satan in der Wüste versucht wurde? (Matthäus 4,1-11)  
Was bedeutet das für uns?
- Wie kannst du noch mehr auf Gottes Wort hören, es lesen, lieben und leben?

© Heini Schaffner, Kleegärtenweg 12, 3930 Visp